



# HORIZONTES PRIMA, BALLERINA!

*Drei kubanische Tänzerinnen: Der Dokumentarfilm ist Augenschmaus und Politmetapher zugleich.*

VON JULIA MARX

**DOKUMENTARFILM** Wie eines dieser Spieldosenfigürchen dreht die Ballerina ihre Pirouetten: gleichmässig, perfekt und unermüdlich. Das Bild wechselt zu Farbe, und eine andere Ballerina wirbelt virtuos auf ihren Zehenspitzen. Dann noch eine, jünger und weniger sicher. Drei Generationen kubanischer Balletttänzerinnen stehen im Mittelpunkt von Eileen Hofers zweitem Dokumentarfilm: die junge Amanda, die der Aufnahmeprüfung entgegenseht im Wissen, dass sämtliche elterlichen Hoffnungen auf ihren schmalen Schultern ruhen; Viengsay Valdés, gegenwärtig die Primaballerina des kubanischen Nationalballetts; und Alicia Alonso, über 90, die früh erblindete Starballerina und vom Regime hofierte Übermutter des kubanischen Balletts.

Als sie Alonso zum ersten Mal gesehen habe, da habe sie an Norma Desmond, die alternde Diva aus «Sunset Boulevard», denken müssen, sagt die Regisseurin. Anders als Billy Wilders Protagonistin steht der einstige Weltstar aber tatsächlich noch im Rampenlicht. Stoisch nimmt die perfekt geschminkte und manikürte Greisin pathetische Ehrungen entgegen, energisch kritisiert sie, trotz weitgehender Blindheit, die Arbeit ihrer Nachfolgerinnen, als Poster wacht sie über Amandas Mädchenbett. Leicht grotesk wirkt dann eine Tanzdarbietung, durch welche die Diva von ihren Partnern fast schon getragen werden muss.

Unterschwellig erfährt man dabei einiges über Stellenwert und Produktionsbedingungen des Balletts auf Kuba, ohne dass der Film von einer rein beobachtenden Haltung abbrückt. Er funktioniert auf zwei Ebenen: Man kann ihn als virtuos montierten Film über die in harter Arbeit gewonnene Schönheit des Balletttanzes geniessen. Und man kann ihn lesen als politische Metapher über greise Führerfiguren, die nicht abtreten wollen.

## HOUDINI

KALKBREITE [WWW.KINOHOUINI.CH](http://WWW.KINOHOUINI.CH)

11.30 Uhr, 13.20 Uhr, 17.40 Uhr, 19.30 Uhr



Schönheit beruht auf Knochenarbeit.  
Viengsay Valdés beim Training.